

Kurze Mitteilungen

Reproduktionsnachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in Mecklenburg-Vorpommern 2007 am Kraaker Waldsee, Landkreis Ludwigslust

Die Feuerlibelle ist weit verbreitet und kommt im gesamten Mittelmeerraum, in Afrika, auf dem Balkan, Kleinasien und Nordindien vor. Sie wandert in warmen Jahren aber immer wieder bis in den mitteleuropäischen Raum, auch nach Deutschland ein. Bereits in den 1980er Jahren trat sie regelmäßig am Oberrhein auf, wo sie inzwischen bodenständig ist. Nachdem FRANK (2006) den ersten Nachweis der Feuerlibelle in Mecklenburg-Vorpommern von Schönberg, Nordwest Mecklenburg publiziert hat und OTT (1996) und SUHLING ET AL (2007) bereits den deutschlandweiten Trend skizziert haben, wurde vermehrt auf diese mediterrane Art im Zuge der Klimaerwärmung geachtet. Erstmals wurde die Art am 8.6.2007 am Kraaker Waldsee (Abb. 1 und 2) beobachtet.



Abb. 1: Kraaker Waldsee mit Autobahn Hamburg-Berlin und Dorf Kraak, Landkreis Ludwigslust
Foto: Google Earth

Dieser See hat eine Fläche von ca. 10ha, liegt inmitten eines Kiefernwaldes und entstand durch Kiesabbau in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts beim Autobahnbau Hamburg-Berlin. Seine Ufer sind mit Schilf (*Phragmites*) und Rohrkolben (*Typha*) bestanden, gesäumt von einem Weidenstrauchgürtel.



Abb. 2: Kraaker Waldsee am 11. Juni 2007

Am 8.6.2007, etwa um 9 Uhr, flogen ca. zehn Männchen dieser Art über der Wasseroberfläche, wo sie dem Verfasser beim Baden auffielen. Eine zweite Beobachtung fand am 11.6. am späten Nachmittag statt. Zu diesem Zeitpunkt waren nur noch zwei Männchen zu beobachten, die sehr scheu waren und ein Fang deshalb misslang. Weibchen der Art konnten nicht beobachtet werden. Am 12.6. fuhr der Verfasser am frühen Nachmittag wieder nach Kraak und diesmal gelang der Fang eines Männchens (Abb. 3).

Herr Rolf Ludwig kontrollierte am 17.6.2007 den Waldsee und konnte die Art dort fotografieren (Abb. 4).



Abb. 3: *Crocothemis erythraea* vom Waldsee Kraak, 12.6.2007

Man erkennt deutlich den abgeflachten Hinterleib und den rötlichen Körper, einschließlich der Beine. Herr Ludwig konnte am 17.6.2007 daselbst ebenfalls Weibchen von *C. erythraea* beobachten. Da er auch ein frisch geschlüpftes Weibchen fand, ist der Nachweis der Reproduktion erbracht.

RAMMERT (2005) erwähnte die Feuerlibelle von Mecklenburg-Vorpommern, jedoch ohne nähere Angaben dazu zu machen.

Neben dieser Art flogen zu dem Zeitpunkt an diesem See noch folgende Arten:

Anax imperator H1

Aeshna isocetes H1 (Abb. 6)

Cordulia aenea H0

Libellula quadrimaculata H2

Orthetrum cancellatum H2

Erythromma najas H2

Enallagma cyathigerum H3-4

Ischnura elegans H3

Coenagrion puella H1

Pyrrhosoma nymphula H0

Angaben der Häufigkeiten nach ZESSIN (1986):

H0 = 10^0 = 1 Exemplar auf 100m Seeufer; H1 =

10^1 = 2-10 Exemplare auf 100m Seeufer; H2 = 10^2 =

11-100 Exemplare auf 100m Seeufer usw.



Abb. 4: *Crocothemis erythraea* vom Waldsee Kraak, 17.6.2007, Männchen
Foto: R. Ludwig, Schwerin



Abb. 5: *Crocothemis erythraea* vom Waldsee Kraak, 17.6.2007, frisch geschlüpftes Weibchen
Foto: R. Ludwig, Schwerin

Bemerkenswert ist auch das Vorkommen der Keilflecklibelle (*Aeshna isoceles*), einer wärmeliebenden Tieflandart, die erstmals in diesem Jahr am Kraaker Waldsee beobachtet werden konnte. Sie war mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in den Vorjahren nicht da, da der Verfasser in all den letzten Jahren regelmäßig und auch häufig den Kraaker Waldsee besucht hat und sie dort bisher nicht fand. Sie kommt an solchen Gewässern mit üppiger Vegetation, wenn auch selten in Mecklenburg-Vorpommern, vor (ZESSIN & KÖNIGSTEDT (1993)). Die andere wärmeliebende Art, *E. viridulum*, kommt seit einer Reihe von Jahren am Kraaker Waldsee in hoher Abundanz vor. Sie flog aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Es ist damit zu rechnen, dass sich *C. erythraea* weiter nach Norden ausbreitet (OTT, 1996, SUHLING ET AL, 2007).



Abb. 6: Keilflecklibelle, *Aeshna isoceles*, eine wärmeliebende seltene Großlibelle aus Mecklenburg, Foto: R. Ludwig, Schwerin

Literatur

FRANK, M. (2006): Erstfund der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in Mecklenburg-Vorpommern (Odonata, Libellulidae).- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg **9**, 1: 69-70, 4 Abb., Schwerin.

OTT, J. (1996) Zeigt die Ausbreitung der Feuerlibelle in Deutschland eine Klimaveränderung an? Mediterrane Libellen als Indikatoren für Änderungen in Biozönosen. – Naturschutz und Landschaftsplanung **28**:53–61.

RAMMERT, U. (2005): Monitoring von Klimaveränderungen mit Hilfe von Bioindikatoren (Klima-Biomonitoring).- Jahresbericht 2004, Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein: 7-22. Flintbek.

SUHLING, F.; BRAUNE, E. & O. RICHTER (2007): Wie wirken sich Klimaveränderungen auf Lebenszyklen von Libellen aus? Erste Ergebnisse am Beispiel von *Gomphus vulgatissimus*.- 26. Jahrestagung Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO e. V.) 09.–11. März 2007: 40-41. Dresden.

ZESSIN, W. (1986): Die Libellenfauna der Warnow - ein Beispiel zu ihrer qualitativen und quantitativen Erfassung.- Naturschutzarbeit in Mecklenburg, **20** (1): 27-32.

ZESSIN, W. & D. KÖNIGSTEDT (1993): Rote Liste der gefährdeten Libellen Mecklenburg-Vorpommerns.- Der Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern. 67 S., Schwerin.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz